

Arwed Funck

DAS HABE ICH MIR SO  
GEDICHT





DAS HABE ICH MIR SO GEDICHT



Arwed Funck

DAS HABE ICH MIR SO  
GEDICHT



ARS  POETICA



Arwed Funck

# DAS HABE ICH MIR SO GEDICHT

Sammlung  
| TURRIS BABEL |



*Das habe ich mir so Gedicht*  
Arwed Funck

Sammlung: TURRIS BABEL  
Verlagsdirektor: Ilia Galán

© 2018 by ARS POETICA

EntreAcacias, S. L.  
[Verlagsgesellschaft]  
c/Palacio Valdés, 3-5, 1ºC  
33002 Oviedo - Asturias (SPANIEN)  
[info@arspoetica.es](mailto:info@arspoetica.es) | [pedidos@arspoetica.es](mailto:pedidos@arspoetica.es)  
[www.arspoetica.es](http://www.arspoetica.es)

I. Auflage: Juli, 2018

ISBN: 978-84-949124-1-2  
DL: AS 02232-2018

Printed in Spain  
Druck: Quares

*Alle Rechte vorbehalten*

*Für dich, Mutti*



# TEIL EINS



Ein weißes Blatt  
liegt unschuldig vor mir

unendlich viele Möglichkeiten  
darauf etwas auszudrücken  
ist es mir unmöglich  
es unbeschrif tet zu lassen

dieser Drang  
oft sogar Zwang  
hat auch diese Zeilen  
auf das weiße Blatt gebracht  
das gerade eben  
unbeschriftet vor mir lag

habe ich nun  
seine Unschuld  
verloren

Ich setz mich hin  
ans leere Blatt  
und lange Zeit  
passiert jetzt  
erstmal nichts

der Kopf wird voll  
das Blatt bleibt leer

und plötzlich  
schüttel ich den Kopf  
zerknüll das Blatt  
und werf es weg

die gute Tat des Tages  
dass diese Gedanken  
niemals  
jemand  
lesen wird

Ich werke  
vermesse Ideen  
durchbohre sie  
stapel Buchstaben  
setze Sätze  
zersäge Gesagtes  
fräse Fragen  
feile am Schweigen  
verspinne schließlich  
und dichte ab

nur selten  
haue ich  
keine Niete  
in mein Werk

Die Sonne blendet  
die Jalousie  
sie klemmt  
der Stift  
die Mine bricht  
der Anspitzer enttäuscht  
der Stuhl  
zu hart  
wo ist das Blatt

ich gehe  
Kaffee kochen  
vielleicht bringt Koffein  
Ideen  
machen Ausreden  
Einfällen Platz  
und bringen diese  
zu Papier

die Kaffeedose hier  
ist leer  
und das war's dann schon  
mit der Inspiration

kein zweiter Versuch  
den Stift zu spitzen  
keine bessere Idee  
als zu gehn  
und im Café zu sitzen

Er schreibt nur blau  
wenn Alkohol  
sein Blut zur Wallung bringt  
und durch die Feder fließen lässt  
sucht er im Radio nach Sinfonien  
ein neues Bier  
ein neues Blatt  
und später dann ein Haufen Blätter  
auf dem Tisch  
und er darunter  
  
am Morgen schmeißt er alles weg  
denkt an Bukowski  
und weiß  
dass er am Abend  
wieder schreiben wird

Es gibt sie noch  
die Frühlingstage  
wenn überschwänglich  
Saft und Kraft  
aus allen Poren  
stürmisch drängt

so will ich sie beschreiben  
nach langem Winter  
Frühlingstage  
an denen die Gedichte  
ruhig mal kitschig  
werden dürfen

Sie bat mich  
ihr ein Lied zu schreiben  
ein kleines Liedchen  
nur für sie

ich fragte  
ihr gewidmet  
ob über sie  
oder dass ich einfach nur  
dabei an sie gedacht

und sie sprach  
ja

jetzt sitzt ich hier  
und denk an sie  
und denk in Kurzgeschichten  
bald an Romane  
Komödien, Briefe, Fantasien  
und male Bilder  
drehe Filme  
komponiere  
unendlich unvollendete Sinfonien

und serienweise Serien  
nur über sie

das kleine Lied  
hat sie bis heute nicht  
drum schreib ich dies  
damit sie weiß  
warum